



Stadtzeitung der MLPD Kreis Gelsenkirchen
Nr. 3/09, 20.08.2009

Herausgeber:
Marxistisch-
Leninistische
Partei
Deutschlands
(MLPD)
Kreisleitung
Gelsenkirchen
Hauptstr.40,
45879
Gelsenkirchen,
Tel. 02 09/
3 86 55 80
e-mail:gelsenkir-
chen@mlpd.de



www.mlpd-gelsenkirchen.de

Kommunalwahl 2009:

Setzen Sie ein Signal für eine lebenswerte Zukunft in Gelsenkirchen!

"So kann es nicht weitergehen", denken immer mehr Menschen. Über Nacht werden Milliarden locker gemacht für Banken und Konzerne - während Gelder für ein kostenloses Schulmittagesen verweigert werden. Bereits 40% aller Gelsenkirchener Familien sind arm oder armutsgefährdet!

Völlig zurecht sind die bürgerlichen Parteien bei immer mehr Gelsenkirchenern unten durch. "Weiter so" will uns die SPD auftischen. "Kompetent handeln" verspricht CDU-Mörs, der Manager von der West-LB, die hunderte Millionen € verzockt hat. "Weiter so" mit Hartz IV und Billigjobs? Die Situation am Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen hat sich nicht entspannt, sondern verschärft (s. S.3).

"Wirtschaftsförderung" empfehlen alle bürgerlichen Parteien in ihren Wahlprogrammen. Wurde die in den letzten Jahren nicht auf die Spitze getrieben für Konzerne und Banken? In GE gingen 40 Millionen € an die Deutsche Bank, dafür dass sie aus dem Hans-Sachs-Haus eine Bau ruine gemacht hat. Milliarden-Schutzschirme der Bundesregierung - für die sie uns nach den Wahlen zur Kasse bitten will: Mehrwertsteuererhöhung, Kürzung von Hartz IV, Massenentlassungen -

alles schon in den Schubladen. **Sollen doch die Konzerne und Banken die Krisenlasten selber zahlen!**

Überhaupt nicht wählen gehen? Das würde bedeuten, sich mit diesen Verhältnissen abzufinden. **Wir haben Verantwortung für die Zukunft unserer Familien, der Jugend und Kinder.** So wie ein Arbeiter sagte: *"Wenn ich die Armut hier im Stadtteil sehe und die vielen Jugendlichen, die auf der Straße sind und keine Arbeit haben, dann werde ich wütend und will was tun."* Wahlen verändern nicht die Welt - **aber jede Stimme für eine Politik, die darauf setzt, die Masse der Bevölkerung zusammenzuschließen im Kampf für ihre Interessen, ist ein Signal für eine lebenswerte Zukunft.**

Und wieso sollten wir nichts ändern können? Hätten die Opel-Kollegen in Bochum nicht 2004 selbständig gestreikt, und sich auch seitdem immer wieder gemeinsam zur Wehr gesetzt, wäre Opel Bochum schon dicht.

Selbst aktiv werden ist Trumpf!

Bei der Kommunal-

wahl am 30.08.2009 ruft die MLPD auf, das überparteiliche Personenbündnis AUF Gelsenkirchen zu unterstützen und zu wählen: Liste 6 für den Stadtrat und Monika Gärtner-Engel als Oberbürgermeisterin. AUF Gelsenkirchen hat seit 10 Jahren den gemeinsamen Kampf der Gelsenkirchener für ihre Lebensinteressen gefördert - mit Herz, Verstand und Erfolg.

So hat AUF wichtigen Anteil, dass hunderte von Menschen gegen den Hans-Sachs-Haus - Skandal aktiv geworden sind und zehntausend dafür unterschrieben haben, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Jeder kann bei AUF mitmachen außer Faschisten.

Die bürgerlichen Parteien hetzen gegen AUF, weil sie Angst haben vor diesem überparteilichen Zusammenschluss. Weil sich AUF keinen Maulkorb verpassen lässt, sich nicht von ihnen am Gängelband führen lässt, und hier auch Mitglieder der MLPD gleichberechtigt mitarbeiten können - wie alle Anderen.

Die MLPD selber hat weitergehende Ziele. Wir treten dafür ein, kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung ins Reich der Geschichte zu verbannen. **Unser Ziel ist der echte Sozialismus, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, und nicht der Profit.** Im Bundestagswahlkampf ist eine gute Gelegenheit, uns kennenzulernen und zu unterstützen.



AUF Gelsenkirchen - immer mitten unter der Bevölkerung

Linkspartei - oder "etwas sozialer müsste der Kapitalismus schon sein"?

Die Linkspartei schreibt in ihrem Kommunalwahlprogramm, sie wolle sich dafür einsetzen, sich "nicht leichtfertig" den "sogenannten Sachzwängen der neoliberalen Politik" unterzuordnen. Also Unterordnung unter die Sachzwänge immer dann, wenn man es sich dabei "schwer macht"? So wandte sich die Linkspartei in Koalition mit der SPD in Berlin 2008 Jahr gegen die Lohnforderungen der Beschäftigten in den Kliniken - aus Verständnis für die finanzielle Lage der Stadt. Lafontaine begrüßte im Bun-

destag das Milliardenprogramm zur Rettung der Banken - "wir haben gar keine andere Wahl..." "Logisch" für jemand, der keine Alternative zum Kapitalismus sieht. Der Kampf der Massen spielt im Programm der Linkspartei für Gelsenkirchen keine Rolle. Von der Montagsdemonstration hat sie sich zurückgezogen. "Die Linke Alternative" bringt es gar fertig, keinen OB-Kandidaten aufzustellen, um Baranowski/SPD keine Stimmen wegzunehmen. Es sind v.a. einige Spitzen-

funktionäre und Parlamentarier der Linkspartei, die mit dem Kapitalismus ihren Frieden schlossen. Das Wahlprogramm der Linkspartei in Gelsenkirchen hat auch unterstützenswerte Forderungen wie "Weg mit Hartz IV", oder Lernmittelfreiheit an Schulen, wo man gut zusammenarbeiten kann. Wer aber dem kapitalistischen Übel an die Wurzel will - der liegt bei der MLPD richtig.



Echter Sozialismus und kommunale Selbstverwaltung

Von der kommunalen Selbstverwaltung, wie sie 1848 in der demokratischen Revolution in Deutschland erkämpft wurde - ist nicht mehr viel übrig. Sie wird unmöglich in einem kapitalistischen System, indem sich die Monopole den Staat vollkommen untergeordnet haben. Da beschließt der Stadtrat in Gelsenkirchen, dass die Kindergartenbeiträge nicht erhöht werden - und die Bezirksregierung kassiert den Beschluss wieder ein. Kommunale Selbstverwaltung - in dem Sinne, dass tatsäch-

lich die Menschen in den Kommunen ihre elementaren Lebensinteressen selbst organisieren und darüber bestimmen - erfordert, dass unsere Gesellschaft von der Diktatur der Monopole befreit wird. Erst im echten Sozialismus, unter dem Schutz der Herrschaft der Arbeiter wird es die demokratische Freiheit geben, dass die Menschen in den Stadtteilen selbst darüber bestimmen, was für die Bildung, die Gesundheit, die kulturellen Bedürfnisse in ihrer Stadt nötig ist.

Wer soll das noch glauben?

Wir nicht!

Täglich wird in den Nachrichten verbreitet, dass die Weltwirtschaftskrise abflaut und das "Schlimmste schon bald vorüber sei". Das Schlimmste kommt aber erst noch - denn diese Krise - ist die tiefste seit Bestehen des Kapitalismus. Bereits Karl Marx analysierte, dass der kapitalistischen Wirtschaftskrise gesetzmäßig eine Phase der Depression folgt. In dieser Phase versuchen die Kapitalisten durch Senkung der Produktionskosten einen Ausweg aus der Krise zu finden. Das bedeutet vor allem Steigerung der Ausbeutung der Arbeiter, durch Senkung der Löhne, Massenentlassungen usw.

Deshalb folgte der Krise von 2001 - 2003 der massive Aufbau eines Niedriglohnsektors in Deutschland:

"Bereits in der letzten Weltwirtschaftskrise steigerten die 500 größten Übermonopole gegen Ende der Krisenphase den Profit je Beschäftigten nach ihren offiziellen Angaben um ein Vielfaches: von 2 871 US-Dollar im Jahr 2002 auf 15 926 US-Dollar im Jahr 2003 und auf 19 383 US Dollar im Jahr 2004. Erinnern wir uns, wie in Deutschland die Zahl der

geringfügig Beschäftigten 2003 und 2004 um 66 Prozent von 4,1 auf 6,8 Millionen hochschnellte..." (Broschüre, s.u. S. 39).

Das verschärft die Klassengegensätze und die internationalen Monopole und ihre Regierungen fürchten einen daraus resultierenden Aufschwung revolutionärer Entwicklungen.

Wer Klarheit über diese Entwicklungen sucht - für den bietet die MLPD die neue Broschüre von Stefan Engel "Bürgerliche politische Ökonomie vor dem Scherbenhaufen" an. Preis: 2 Euro.



Erhältlich bei people-to-people, Hauptstr.40, Tel: 148 77 71

MLPD – die Partei, die hilft, sich das richtige Bild zu machen

Ich möchte:

- Mitglied werden in der MLPD
- Mitglied werden im Jugendverband REBELL
- in einer Initiativgruppe für den Parteaufbau der MLPD mitmachen
- Dauerspender der MLPD werden
- ein persönliches Gespräch
- das Parteiprogramm der MLPD (2,00 €)
- die Organisationspolitischen Richtlinien der MLPD (1,60 €)
- informiert werden über

Bitte senden an: Kreisleitung Gelsenkirchen der MLPD, Hauptstr.40, 45879 Gelsenkirchen.

Korrespondenz: Weg mit Hartz IV !

Liebe Leserinnen und Leser von "Vor Ort",

es ist einfach unglaublich, dass das Integrationscenter für Arbeit mir zum zweiten Mal einen 1,50 Euro-Job anbietet, obwohl ich eine Vollzeitstelle mit einem Mindestlohn suche. Im Städtischen Kindergarten bin ich 30 Stunden wöchentlich beschäftigt und übernehme dort den Computerdienst. Die IAG hat aus taktischen Gründen mir diesen 1,50 Euro-Job vermittelt, damit ich vor der Bundestagswahl am 27. September 2009 aus der Arbeitslosenstatistik herausfällt! So wird die Statistik manipuliert.

Im Februar 2005 gab es in Gelsenkirchen 20.479 ALG II-Empfänger und im Juni 2009 bereits 30.603.

Das bedeutet, dass in 4 Jahren und 4 Monaten 10.124 Menschen hinzugekommen sind, die Hartz IV beantragen mussten. Das Geld reicht hinten und vorne nicht. Deshalb müssen noch viel mehr Hartz-IV-Empfänger, Bürgerinnen und Bürger und auch Rentnerinnen und Rentner auf die Strassen gehen und gegen diese unsoziale Politik demonstrieren. Denn es betrifft uns alle und gemeinsam sind wir stark!

(Leserbrief von Thomas Kistermann, siehe Foto)



**Kommen Sie zur
Montagsdemonstration gegen Hartz IV!
jeden Montag, 18 Uhr, auf dem Preuteplatz**

Mieter von Annington fühlen sich verhöhnt

"Unser neuer Kundenservice ist da. Bessere Erreichbarkeit, mehr Zeit für Kunden..." Das ist die Schlagzeile in der letzten Annington Zeitung, die jeder Mieter bekommt. Ein Hohn! Das Gegenteil ist der Fall. Nach dem Unwetter habe ich wegen eines dringenden Schadens die neue kostenpflichtige Hotline-Nummer angerufen - und hing eine dreiviertel Stunde in der Warteschleife. Das ist leider kein Einzelfall. Manch einer hat schon aufgegeben in der Warteschleife. Man hat einen anonymen Gesprächspartner in

der Leitung, der alles aufnimmt und weitergibt. Es hat über drei Wochen gedauert. Viele Anrufe von Anwohnern waren nötig, bis umgefallene Bäume in unserer Siedlung beseitigt wurden, die doch Unfallgefahren für die Kinder sind. Bis vor Kurzem konnte man in die Verwaltungsstelle in der Nähe gehen und konnte mit einem Verantwortlichen von Annington persönlich sprechen. Doch in Ge-Ückendorf und an weiteren Orten wurden die Kundencenter geschlossen. Stattdessen kam die Hotline-Nummer. Man fühlt sich ver... Einsparungen werden vertuscht und noch als Verbesserung hingestellt. Die

Die wahren Arbeitslosenzahlen

Offiziell gingen die Arbeitslosenzahlen in Gelsenkirchen von 32.464 im Februar 2005 auf 18.988 im Juni 2009 zurück. Wir machen unsere eigene Rechnung auf:

18.988 offiziell gemeldete Arbeitslose
2.748 Arbeitslose in 1-Eurojobs
2.613 Arbeitslose in Begleitmaßnahmen der BA
2.429 Arbeitslose in Qualifizierungsmaßnahmen
41 Arbeitslose in ABM-Maßnahmen
17.157 Personen in Minijobs (ohne weitere Arbeit)
2.190 HARTZ IV - Aufstocker
3.715 Kurzarbeiter

Das sind 49.881 Menschen, die in Gelsenkirchen entweder arbeitslos oder unterbeschäftigt sind - 45% aller abhängig Beschäftigten. Noch deutlicher kann es kaum werden - der Kapitalismus ist ein marodes Schmarotzersystem. Wer eine Perspektive sucht - der ist richtig bei der MLPD. Sie setzt sich ein für einen echten Sozialismus - in dem den Arbeitern und Angestellten der gesellschaftliche Reichtum, den sie produzieren, auch zugute kommt.



Sternmarsch der Montagsdemonstration in Berlin 2008

Keine Stimme für „Pro Gelsenkirchen“ und die Republikaner!

Ermuntert durch die Verweigerung eines neuen Verfahrens zum Verbot der NPD durch CDU-Schäuble und die Duldung des faschistischen Überfalls auf die 1. Mai-Demonstration in Dortmund kandidiert die ultrareaktionäre Partei „Pro Gelsenkirchen“ zur Kommunalwahl, mit ausländerfeindlicher Hetze und Parolen. Demagogisch erklären sie unsere ausländischen Mitbürger zur Ursache der Arbeitslosigkeit - und schützen damit die eigentlichen Verursacher - die internationalen Monopole wie DSK, BP usw. **Protestieren Sie gegen diese Spalter - für die internationale Arbeitereinheit !**

wollen nur Geld rausholen, Wohnungen verkaufen und kümmern sich nicht um die Mieter - viele Leute in der Siedlung sind stinksauer. Gut ist, dass sich die Einstellung ändert. Allein kommt man gegen die überhaupt nicht an, man muss sich zusammenschließen, an die Öffentlichkeit gehen. Annington muss mit den Mietern noch rechnen. Ich wähle AUF Gelsenkirchen, weil sie sich konsequent an der Seite von Mietern gegen Immobilienhaie (wie z.B. im Tossehof gegen Schimmelpilzbefall) einsetzen. Solche Kommunalpolitiker brauchen wir. (Leserbrief, Ückendorf)



MLPD kandidiert flächendeckend zur Bundestagswahl 2009

Schluss mit dem Krisenchaos! Vorwärts zum echten Sozialismus! Unter dieser Losung tritt die MLPD zur Bundestagswahl 2009 an.

Engagiert und überzeugend sammelte sie in ganz Deutschland die nötigen Unterstützerunterschriften und überwand diese undemokratische Wahlbehinderung gegenüber den kleinen Parteien.

Vielen Dank an alle Unterstützer!

Stefan Engel, Direktkandidat der MLPD/Offene Liste (siehe Foto) ist der einzige linke Direktkandidat in Gelsenkirchen. Denn die Linkspartei hat es versäumt rechtzeitig die Unterlagen für ihren Kandidaten einzureichen.

Die MLPD hat in Gelsenkirchen beim Kreiswahlauschluss auch als einzige Partei gegen die Zulassung der neofaschistischen NPD protestiert.

Wer Stefan Engel unterstützen will, macht mit in der Wählerinitiative, wie bisher schon ca. 200 Gelsenkirchner.

Kundgebung zum Antikriegstag

Bundeswehr raus aus dem Ausland!

Dienstag, 1. September, 17 Uhr

Platz der Montagsdemonstration, früher Preuteplatz

Treffen der Wählerinitiative Stefan Engel

am
04.09., 11.09.,
18.09., 25.09.

19 Uhr, Bistro der
Horster Mitte
Schmalhorststr. 1a
GE-Horst

Jugendzentrum CHE - erstes Wahllokal in Gelsenkirchen für die U18-Wahl

Am 18. September können alle jungen Leute unter 18 bundesweit ihre Stimme abgeben. Gewählt werden können alle zur Bundestagswahl zugelassenen Parteien und Direktkandidaten.

Das Projekt "U18-09" - www.U18.org - wird überregional getragen von den großen bürgerlichen Jugendorganisationen, Landeszentralen für politische Bildung, gedacht zur Heranführung von Kindern und Jugendlichen an den bürgerlichen Parlamentarismus. Da die Kinder und Jugendlichen jedoch am sensibelsten sind für die brennenden Zukunftsfragen, kann diese Wahl auch zu einem Denkmittel für die bürgerlichen Parteien werden. Also, beteiligt euch breit und kommt am 18.09. ins CHE.

Am 12. September sind ab 18:00 Uhr im CHE die Kandidaten aller Parteien außer Faschisten eingeladen, die von den Kindern und Jugendlichen dort auf Herz und Nieren geprüft werden können, wie sehr sie sich tatsächlich für die Zukunft der Jugend einsetzen. **Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2, GE-Horst** (Redaktion Horst-Süd)

Ich mache in der Wählerinitiative Stefan Engel mit...

....weil ich mich schon immer verbunden fühlte mit dem Sozialismus. Mein Vater war schon Kommunist und wurde von den Nazis verfolgt. Oft wurde ich als Kind unterm Bett versteckt, wenn sie wieder kamen. Das werde ich nie in meinem Leben vergessen. Stefan Engel, kenne ich schon lange. An dem finde ich gut, dass er immer geradeheraus ist und keine Lügen erzählt. Die MLPD hat sich seit eh und jeh für die Arbeiter eingesetzt. Deshalb unterstütze ich die MLPD...

Gerdi Bungert aus Heßler

Bauernopfer oder Vorreiter der Arbeiteroffensive?

Täglich kommen neue Meldungen, welcher "Investor" zum angeblichen "Retter" für Opel wird. Dabei geht es in Wirklichkeit um knallharte Machtpolitik: Magna im Bündnis mit dem russischen Imperialismus ist Favorit des deutschen Imperialismus, RHJ hat enge Bindungen an den US-Imperialismus, den GM bevorzugt, schon wegen ihrer Patente. In allen Plänen ist den Opel-Kollegen die Rolle als "Bauern-Opfer" zuge-dacht! Jeder soll auf 5.000 Euro im Jahr verzichten - und allein in Bochum sollen mindestens 2.000 Arbeitsplätze vernichtet werden.

Aber von den Kollegen von Opel Bochum geht heute eine wegweisende Ausein- setzung aus - wo schon 2004 der Wind der Arbeiteroffensive wehte.

Wenn statt Verzicht gefordert wird: wir brauchen kein 2. Nokia!

Wenn entschlossen gegen den Diebstahl der Lohnerhöhung, des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes eingetreten wird!

Mit den wöchentlichen Pausenversammlungen prägen sie kämpferische Formen der Massendiskussion, vor denen die Konzernleitung prompt zurückgewichen ist.

Willkommen zum 6. Sommerfest in der Horster Mitte



am Sa.5.Sept. 09

15.00 - 23.00 Uhr

Schmalhorstr/An
der Rennbahn

in
GE-Horst

Wer etwas dazu beitragen möchte, wendet sich an den Vermögens- verwalterverein. Tel: 38 06 80 60